TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung

Von A wie Alpenländische bis Y wie olYmpisch – Interviews, Gedichte und Lieder. Ein Kaleidoskop grünmandl'scher Facetten.

JÄNNER 2024

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

Liebes Publikum,

vom Jahr 2024 ins Jahr 2025 zu gleiten – und das musikalisch – bedeutet für mich, Abschied vom großen Bruckner zu nehmen und gemeinsam mit dem TSOI für Sie den nicht weniger großen Johann Strauss (Sohn) begrüßen zu dürfen.

Könnte nicht schöner sein! Aber halt: Da gibt es ja eine Brücke: Etwas ungemein Wichtiges vom Jubiläum «200 Jahre Anton Bruckner» nehmen wir mit: die Bass-Tuba!

Für einen leidenschaftlichen Bruckner-Dirigenten geht ohne Tuba ja gar nichts. Sie ist das manchmal heilige, manchmal ländlich fröhliche, jedenfalls aber immer das große und mächtige Fundament seiner Musik. Und diese Bass-Tuba von Herrn Bruckner leihen wir uns sozusagen aus. Wenn auch in anderer Funktion: Wir machen sie zur Solistin, ja, sie wird berühmte, feine Geigen-Melodien für sie spielen, duftig und ganz anders als von ihrer «normalen» Funktion her gewohnt.

STRAUSS FEVER!
Neujahrskonzert 2025

Wir fiebern schon jetzt dem großen Strauss-Jubiläum entgegen, denn 2025 jährt sich der Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) zum 200. Mal! Im Neujahrskonzert 2025 präsentieren wir Ihnen daher einen bunten Strauß aus stimmungsvollen Walzern, Polkas und Märschen. Und da die Musik des Walzerkönigs stets zum Tanzen einlädt, fordern wir ein Instrument explizit zum (Solo-)Tanz mit dem TSOI auf: nämlich die Tuba. Der vielseitige Tubist und Kabarettist Andreas Martin Hofmeir, Mitglied der bayerischen Kult-Band LaBrassBanda, wird seinem Instrument überraschend feine wie virtuose Klänge entlocken. Gemeinsam mit dem Wiener Dirigenten und Strauss-Experten Martin Sieghart wird er humorvoll durch das Programm und ins neue Jahr geleiten. Als Special Guest begrüßen wir außerdem den österreichischen Zither-Virtuosen Wilfried Scharf.

Zither Wilfried Scharf, *Tuba & Moderation* Andreas Martin Hofmeir, *Dirigent & Moderation* Martin Sieghart

START KARTENVORVERKAUF
2.1.24 AB 10.00 UHR
WWW.TSOI.AT

Für mich eine spannende Begegnung mit dem großartigen bayerischen Künstler, Solisten und Entertainer Andreas Martin Hofmeir, seinem Instrument und der Musik von Fritz Kreisler, dem Ur-Wiener Virtuosen und Komponisten.

Und natürlich wird Johann Strauss (Sohn), von dem berühmte Zeitgenossen wie Johannes Brahms beinahe demütig geschwärmt haben, im Mittelpunkt dieses Neujahrskonzerts stehen.
Genießen wir gemeinsam seine unverwechselbare, mal beschwingte, mal melancholische Musik!

Martin Sieghart
Dirigent Neujahrskonzert 2025

PORTRÄT Martin Sieghart

IMPRESSUM
Theaterzeitung 12. Jänner 2024
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTION Christoph Brunner & Alexandra Lechner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb
GESTALTUNG Simone Berthold & Magdalena Rainer **DRUCK** Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543 **REDAKTIONSSCHLUSS** 8.1.24.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

DER DRAMATURGISCHE BLICK

KLÄNGE DER HEIMAT

Das TSOI begrüßt zwei Spezialisten für tschechische Musik: den Dirigenten Tomáš Netopil und den Violinisten Josef Špaček, der das Innsbrucker Publikum in den seltenen Genuss seines ebenso virtuosen Bratschenspiels kommen lässt.

TEXT Johanna Muschong

Josef Špaček interpretiert im 3. Symphoniekonzert Bohuslav Martinůs Rhapsody-Concerto für Viola und Orchester.
© Radovan Subin

Heimat als unerreichbarer Ort, versinnbildlicht in dem utopischen Paradoxon, dass sich das europäische Binnenland Böhmen direkt am Meer befindet, ist als Ausdruck der existenziellen Suche nach Identität das Hauptmotiv von Ingeborg Bachmanns reflexivem Gedicht *Böhmen liegt am Meer*. Bezugnehmend auf die fiktiv-fantastische Welt von Shakespeares *Wintermärchen* spiegeln sich im Text ihre Reiseerfahrungen nach Prag und die Auseinandersetzung mit der altösterreichischen Nostalgie ihres Herkunftslandes, dessen Bewohner:innen ihr Zusammenleben selbst zwischen verschiedensten Lebenserfahrungen und Identitäten navigieren müssen. Seit 1918 ist das ehemalige Böhmen Teil Tschechiens.

Aus dieser gemeinsamen Heimat bringen der Dirigent Tomáš Netopil und der Geiger und Bratschist Josef Špaček für dieses Programm Werke von Dvořák, Martinů und Mozart, der selbst u. a. mit der Uraufführung des *Don Giovanni* in Prag einige seiner größten Erfolge feierte, mit nach Innsbruck.

Doppelt virtuos

Für seine beeindruckende Klangästhetik, konzentriert-packende Bühnenpräsenz und technisch-virtuosen Fähigkeiten gepriesen, erspielte sich der Tscheche Josef Špaček eine führende Position unter den Geiger:innen seiner Generation. Der ehemals jüngste Konzertmeister der Tschechischen Philharmonie widmet sich seit 2020 ausschließlich seiner Solokarriere als Violinist und tritt gelegentlich auch als Bratschist auf. Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeiten zählen Debüts bei Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem hr-Sinfonieorchester, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Tonhalle-Orchester Zürich, Orchestre de Paris und Orchestre Philharmonique du Luxembourg.

Der tschechische Dirigent und studierte Geiger Tomáš Netopil war zunächst Musikdirektor des Prager Nationaltheaters, bevor er nach Essen wechselte, wo er von 2013–2023 Generalmusikdirektor des Aalto Musiktheater Essen und der Essener Philharmoniker war. Im Laufe seiner bisherigen Karriere dirigierte er u. a. Premieren an der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden, der Bayerischen Staatsoper München und der Operá national de Paris. Er arbeitete außerdem mit bedeutenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhaus Orchester Leipzig, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Staatsorchester Stuttgart, den Wiener Symphonikern, dem BBC Philharmonic Orchestra und dem Tonhalle Orchester Zürich. 2023/24 führen ihn Dirigate u. a. an die Staatsoper Hamburg sowie zum Frankfurter Opern- und Museumsorchester und zum Tonkünstler Orchester.

Der international renommierte tschechische Dirigent Tomáš Netopil steht im Jänner am Pult des TSOI.
© Marco Borggreve

BÖHMEN LIEGT AM MEER
3. Symphoniekonzert

Antonin Dvořák
Tschechische Suite op.3
Bohuslav Martinů
Rhapsody-Concerto für Viola und Orchester H337
Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie C-Dur KV 425 *Linzer*

Viola Josef Špaček,
Dirigent Tomáš Netopil

Konzerteinführung um 19.15 Uhr im Foyer

18. & 19.1.24 20.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

SPESENKONTO

Kosmos Schönberg. Eine Annäherung

Das HDM und musik+ veranstalten nun schon in der dritten Saison Konzerte mit Werken von Arnold Schönberg – Musik, die leider viel zu selten aufgeführt wird. Begleitet werden die Konzerte von einer vom Arnold Schönberg Center Wien kuratierten Ausstellung. Oswald Sallaberger leitet nun zum dritten Mal ein Konzert mit Schönbergs Kammermusik.

FRAGEN Wolfgang Laubichler
BILD Franz Preschern

Wie war deine erste persönliche Begegnung mit Schönbergs Musik?

Oswald Sallaberger Als mir zum ersten Mal Schönbergs Musik begegnet ist – ich war Jugendlicher im Violinstudium am Mozarteum – hatte ich zwei Gefühle. Auf der einen Seite die Meinung vieler Konzertbesucher:innen, das sei mathematische Musik besonders in der Zwölftonperiode und deshalb kaum hörenswert, ja manche hielten sie für unschön. Auf der anderen Seite hatte ich den Eindruck einer komplett anderen Klangwelt, zusammengesetzt aus Traum, Poesie, durchaus lyrisch, vom Herzen kommend und fühlbar auf sicheren Strukturen. Die neue, vielleicht anfangs befremdliche Musiksprache Schönbergs verlor recht bald für mich ihren Schrecken. Ich fuhr zu Aufführungen und stellte ein Ensemble zusammen, um *Pierrot Lunaire* zu interpretieren. Ein wunderbares Erlebnis.

Wo liegen die Herausforderungen bei der Interpretation dieser Musik und worauf legst du Wert?

Schönbergs Streben ist in einem gewissen Sinn politisch oder sozial, eine Utopie des friedvollen Miteinanders aus dem Geist der Toleranz und Gleichwertigkeit. Die Gleichstellung der Bedeutung der 12 Töne in einer gewählten sogenannten Reihe, komplex ineinander verwoben, machen ein tönend tanzendes Universum in einem sich ständig findenden Gleichgewicht erfahrbar, auf allen Ebenen ob Haupt- oder Nebenstimme, ob Solo oder Begleitung. Alles schwebt, alles fließt und ist nur durch den strengen Ablauf der Reihe zusammengehalten.

Hast du einen bestimmten Interpretationsansatz, um mehr Menschen mit Schönbergs Musik zu erreichen?

Als Musiker:innen ist es uns ein Herzensanliegen, uns näher zu empfinden am emotionalen Ausdruck dieser Musik, diesen einfach zu vermitteln und zum Teilen einzuladen. Und dabei schwingt durchaus das Unrecht mit über das, wie die Musik einmal abgewertet wurde und leider noch wird und dass das nicht rückgängig gemacht werden kann. Gerade im Anspruch einer Tiefeninterpretation kann die Geschichte nicht ausgeknipst werden, sondern sie möge quasi mitschwingen wie in einem von Klängen errichteten Zeitraum, der sich vom Aufführungszeitpunkt rückwärts bis zur Schöpfungszeit aufspannt. Es ist sicher schwere Kost und ungewohnt. Aber ungewohnt muss nicht automatisch unschön heißen.

Sind beim Begriff Schönheit aber nicht endlich auch andere Parameter anzuwenden als die gängigen?

Die Musik Schönbergs hat das gewisse Melos, hat Tiefe, Größe und auch Humor. Aber vor allem ganz speziell hat sie den Schalk!! Der Schalk, ein spezieller Witz, der im Nacken sitzt. Wenn man trotzdem lacht, oder über sich selbst lacht, oder zum falschen Zeitpunkt lacht, oder zu spät oder zu früh lacht, oder lacht obwohl es nichts zu lachen gibt. Diese Musik hat bei aller Strenge ein Schmunzeln, ist liebenswürdig charmant, österreichisch, nahe am Menschlichen.

Kunst kommt nicht von Können, sondern von Müssen.

Arnold Schönberg

WORT & MUSIK: IM PORTRAIT – SCHÖNBERG II
Serenade und Suite

Sallaberger Music Project
Bass Johannes Maria Wimmer, *Violine & Leitung* Oswald Sallaberger

20.1.24 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

AUSSTELLUNG «MULTIPLEX ARNOLD SCHÖNBERG»
In Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center Wien und musik+, Zugänglich zu den Öffnungszeiten des Kassa & Aboservice bis 29.2.24, Eintritt frei, Haus der Musik Innsbruck, Ausstellungsbereich 2. OG

WEISSES ROSSL INNSBRUCK
A-6020 Innsbruck | Altstadt | Kiebachgasse 8
Tel. +43 512 58 30 57
weisses@roessl.at | www.roessl.at
Rechnung

Datum: 15/12/2023 Zeit: 12:50
Rechkr: 440951 Tisch: 102
Bediener: 7 Dejan

1 x Gr. Soda Zitron	4,60	4,60
1 x Frittaten-Suppe	5,50	5,50
1 x Tagesger. Veggi	10,80	10,80
1 x Tip	2,10	2,10

Summe 23,00
Kartenzahlung 23,00

Brutto 10%:	16.30	Netto:	14.82	Must:	1.48
Brutto 20%:	4.60	Netto:	3.83	Must:	0.77
Brutto 0% :	2.10	Netto:	2.10	Must:	0.00

Vielem Dank für Ihren Besuch
Weißes Rossel Plank KG
BID: ATU53490807
IBAN: AT49 2050 3015 0000 8006
BIC: SPIHAT 22

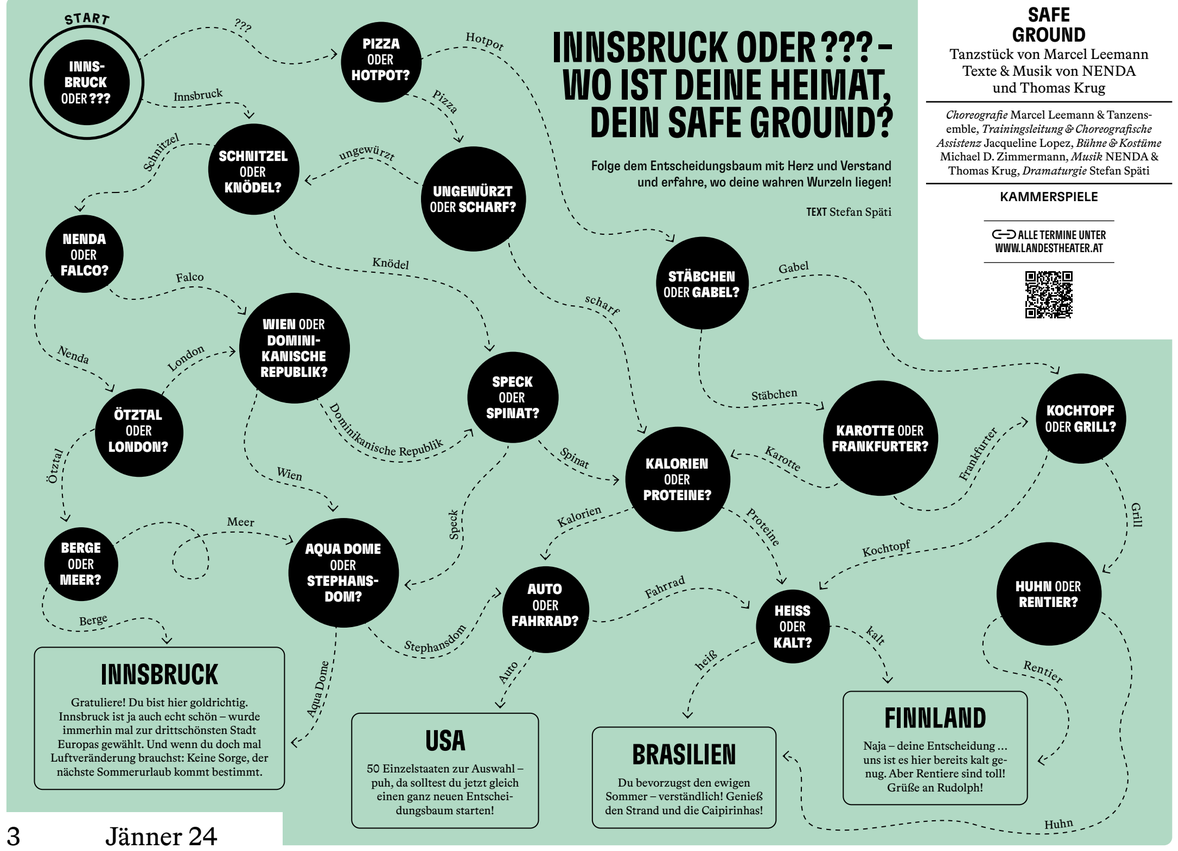
RKSV-Beleg-Nr: 160368
RKSV-Kasse: KASSE1

DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!

INNSBRUCK ODER ??? – WO IST DEINE HEIMAT, DEIN SAFE GROUND?

Folge dem Entscheidungsbaum mit Herz und Verstand und erfahre, wo deine wahren Wurzeln liegen!

TEXT Stefan Späti



SAFE GROUND
Tanzstück von Marcel Leemann
Texte & Musik von NENDA und Thomas Krug

Choreografie Marcel Leemann & Tanzensemble, *Trainingsleitung & Choreografische Assistenz* Jacqueline Lopez, *Bühne & Kostüme* Michael D. Zimmermann, *Musik* NENDA & Thomas Krug, *Dramaturgie* Stefan Späti

KAMMERSPIELE

ALLE TERMINE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

Spiel mir das Lied vom Warten

Im März 1848 wütete die Revolution in Wien, bereits im Juli desselben Jahres wurde Johann Nestroys Posse mit Musik *Freiheit in Krähwinkel* als brandaktueller, satirischer Blick auf das Geschehen uraufgeführt. Zentrales Element des Werkes: Die Couplets, Gesangseinlagen, die die Handlung kommentieren und kontextualisieren. In bester Tradition der Nestroy-Rezeption werden diese auch für die Innsbrucker Inszenierung neu komponiert und gedichtet. Regisseur Moritz Franz Beichl und Schauspieler, Komponist und Livemusiker Stefan Lasko sprechen mit der Dramaturgin Diana Merkel über ihre Herangehensweise.

FRAGEN Diana Merkel **BILD** Andrea Widauer

Moritz, wie ist dein konzeptueller Zugriff auf den 1848 so brandaktuellen Stoff?

Moritz Franz Beichl Natürlich ist das Stück ein Blick in die Vergangenheit, aber viele seiner Fragen stellen sich auch im Heute: Die Frage nach den Eigenschaften der Masse «Volk», die Frage danach, wer in der Gesellschaft oben und wer unten ist sowie die Frage nach den Mechanismen der Demokratie und nach politischer Veränderungsmöglichkeit. Dem will ich mit Humor begegnen und aus einer heutigen Ausgangssituation heraus die Fragen, die Nestroy damals an die Gesellschaft gestellt hat, in unserer Realität reflektieren. Dazu habe ich auch einige Texte neu geschrieben, darunter die Liedtexte, die auch komisch sein dürfen, wie das *Lied vom Warten* ganz zu Beginn. Manchmal hilft der Humor philosophischer und politischer zu sein, weil er Pointen, Zuspitzungen sucht, die dann etwas Wahres treffen.

Humor hilft philosophischer und politischer zu sein, weil er Pointen, Zuspitzungen sucht.

Moritz Franz Beichl
Regisseur

Was war euch im Bezug auf das Neudenken der Couplets inhaltlich und formal besonders wichtig?

Stefan Lasko Moritz hat ja die Liedtexte neu geschrieben und sie näher an die Handlung herangerückt und ist dann mit ihnen zu mir gekommen, weil er weiß, dass ich einen poppigen Zugang zur Musik habe. Und das, was die Couplets in ihrer Wirkung damals waren, leistet Popmusik in unserer heutigen Zeit. Sie ist leicht zugänglich und brennt so die Texte oftmals in die Köpfe ein, sodass man auch später noch an sie denkt.

Moritz Franz Beichl Aber inhaltlich erfüllen die Couplets bei uns eine ganz andere Aufgabe als zur Entstehungszeit. Damals war es ja so, dass die Gesangsnummern tagesaktuell in der jeweiligen Vorstellung als Kommentar formuliert wurden und auch ein Schlupfloch waren gegen die Zensur der damaligen Zeit. Das ist ja nicht mehr notwendig heutzutage. Bei uns geht es eher darum, etwas erlebbar zu machen mittels der Musik, was sonst nur Theorie wäre.

Moritz Franz Beichl (links) und Stefan Lasko bei der Konzeptionsprobe am 11.12.23 , links im Bild die Schauspielerin Josephine Bloéb.

Stefan, du bist ja Schauspieler und Musiker in Personalunion. Kannst du uns über deinen besonderen künstlerischen Weg erzählen?

Stefan Lasko Mein künstlerischer Weg hat damit begonnen, dass ich in Wien angefangen habe Medizin zu studieren, bis ich an der Schauspielschule angenommen wurde. Die habe ich aber auch nicht fertig gemacht, sondern bin direkt ans Theater Phönix. In der Schauspielschule habe ich aber meine erste Band kennengelernt und nach einem Jahr am Theater habe ich dann wieder gekündigt und nur noch Rock'n'Roll gemacht, soweit in Österreich eben möglich. Ins Theater zurückgekommen bin ich dann später wieder über die Musik, indem ich eben Musik fürs Theater gemacht habe. Und irgendwie hat das gut funktioniert, ich glaube, weil ich ursprünglich dann doch von der Sprache kam. Rein instrumentale Stücke würden sich für mich schnell erschöpfen, weil es mir immer ums Erzählen geht. Die Mischung aus Schauspiel und Musik auf der Bühne hat dann Moritz für mich erfunden. Bei *Effi Briest* hat er gesagt «Stefan, du nimmst eine Gitarre und spielst die Rolle und singst halt Lieder.» Und das war wie ein kleines Wunder und jetzt bin ich plötzlich angekommen.

Wie habt ihr euch gegenseitig bisher in der Arbeit kennengelernt?

Moritz Franz Beichl Ich habe tatsächlich neulich Stefan das erste Mal in einem Stück gesehen, das nicht ich inszeniert habe. Und da habe ich wirklich gemerkt, du bist ein Performer und hast so wahnsinnig viele Zwischentöne, die mich interessieren. So viele Nuancen und doppelte Böden. Und du bist auch sehr musikalisch, natürlich. Das Schauspiel und die Musik sind eins bei dir.

Stefan Lasko Mein erstes Gefühl, als ich Moritz kennengelernt habe, war, dass da jemand ist, der ein großes Herz hat. Aber auch einen klugen Geist und Liebe zur Sprache. Und dass er so ein Arbeiter ist wie ich. Wir machen schon mal Pause, aber es arbeitet immer in einem weiter und wird größer und kann aufschäumen ohne krampfig zu werden. Bei dir weiß ich, dass du verstehst was ich mache, auch den Humor und mit dir zusammen passiert dann immer etwas, wo ich alleine nicht hinkomme.

Moritz Franz Beichl Mir ist noch etwas eingefallen, was uns verbindet. Du bist nie der perfekte, virtuose, fehlerfreie Musiker und Theatermacher, du bist Punkrock! Und diese Lust am Brüchigen, Unperfekten, die hat eine große Qualität, finde ich.

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL
Posse mit Gesang
von Johann Nestroy

Regie Moritz Franz Beichl, *Bühne & Kostüme* Monika Rovan, *Livemusik* Stefan Lasko, *Dramaturgie* Diana Merkel & Elisabeth Schack, *Übersetzung* Kristoffer Nowak & Pasquale di Filippo

Mit Josephine Bloéb, Pasquale di Filippo, Tommy Fischnaller-Wachtler, Florian Granzner, Stefan Lasko, Marion Reiser

PREMIERE 20.1.24
KAMMERSPIELE

+++ **SPIELZEIT 23/24** +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ **WWW.LANDESTHEATER.AT**

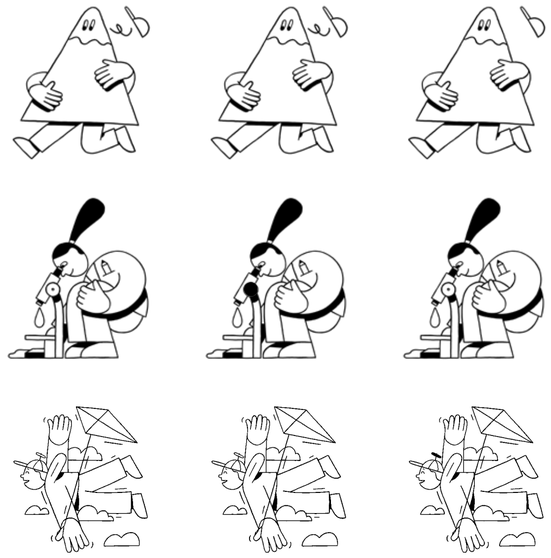
9
unterschiedliche Sprachen spricht das Schauspiel-Ensemble: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Italienisch, Serbokroatisch, Gebärdensprache und Latein.

204
Wenn wir alle Jahre zusammenzählen, die unsere Schauspieler:innen auf einer Bühne stehen, dann kommen wir auf 204 Jahre.

10
Minuten pro Satz,
3
Stunden am Tag, oder
60
Stunden pro Produktion lernen die Spieler:innen ihren Text auswendig.

GLEICH ODER ANDERS?

In jeder Reihe ist ein Bild anders als die anderen. Aber welches?



WAS ERWACHSENE ABENDS IM THEATER MACHEN

Das kennst du bestimmt. Hin und wieder machen sich Eltern abends schick, geben ihren Kindern ein Küsschen und sagen feierlich: «Wir gehen heute ins Theater.» Hast du dir schon mal überlegt, was die dann dort machen? Ein kleines Quiz zum Theaterbesuch:

Abends kann man im Theater
A eine Oper sehen; und manchmal auch eine Oma.
B Theaterkarten spielen: Der beste Platz gewinnt.
C Fotos machen lassen – deshalb ziehen sich alle so schön an.

Das Publikum darf im Theater
A lachen
B weinen
C pupsen

Wenn Erwachsene sagen «Das Stück hat mir gefallen», heißt das
A Sie haben ein großes Stück Torte bekommen.
B Sie haben ein großes Stück Käse bekommen.
C Sie haben eine tolle Vorstellung gesehen.

Wenn die Vorstellung aus ist, müssen die Erwachsenen
A das Theater aufräumen.
B so lange klatschen, bis alle auf der Bühne wissen, wie es ihnen gefallen hat.
C sofort nach Hause.

Lösungen: A, A & B, C, A – Scherz! (Außer Sie möchten?; es stimmt: B

Mozarts 268. Geburtstag

Macht es Sinn einen 268. Geburtstag mit einem Konzert zu feiern? Warum nicht, frage ich mich.

TEXT Wolfgang Laubichler

Es handelt sich ja nicht um irgendeinen beliebigen Geburtstag, sondern um den eines weltweit bewunderten und verehrten Komponisten, der mit seiner Musik noch immer zahllose Menschen begeistert. Ein Komponist, den wohl viele Kenner:innen und Musiker:innen zu den besten aller Zeiten zählen. Unvergesslich ist mir die Szene aus Miloš Formans Verfilmung von *Amadeus,* in der Antonio Salieri heimlich einen Blick in die Partitur des Adagios der Gran Partita wirft und völlig überwältig von dieser Musik «voller Sehnsucht» als alter Mann erzählt: «Es schien mir, als ob ich die Stimme Gottes hörte.» Und an dieser Stelle kann ich es zugeben: Mir geht es genauso! Es gibt nur wenig andere Musik, die bei mir dieses tiefe, aufwühlende Gefühl hinterlässt, die mich immer wieder in Erstaunen versetzt. Man kann es nicht erklären und muss es ja auch nicht. «Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten», wie schon Gustav Mahler meinte.

Lukas Blanck, Lia Obexer (Studierende am Precollege)

Fast jeder Komponist hat ein Genre, in dem er besonders stark ist. Bei Mozart muss man wohl neidlos anerkennen, dass ihm als Opernkomponist niemand das Wasser reichen kann. Nur ist er in allen anderen Genres und Gattungen genauso stark. Seien es die Symphonien oder Klavierkonzerte, sei es die einfachere «Unterhaltungsmusik» wie in seinen Serenaden und Divertimenti, alles ist auf einem beispiellos hohen Niveau. Seine Klavier- und Kammermusik gehört zum Feinsten, was jemals geschaffen wurde und daraus bieten wir Ihnen in unserem Konzert zwei Juwelen, nämlich die F-Dur Klaviersonate für Klavier zu vier Händen und das unbeschreibliche Kegelstatt-Trio.

Aber zurück zum Geburtstag. In Salzburg richtet die hochverdiente Stiftung Mozarteum immer rund um Mozarts Geburtstag die wunderbare Mozartwoche aus. Ein Fixpunkt für alle, die gute Musik und Mozart im Speziellen schätzen. Aber halt, bleiben Sie bitte am 27. Jänner in Innsbruck und feiern Sie diesen Anlass entsprechend würdig mit uns und den großartigen jungen Solist:innen und Gästen dieses Konzerts. Und schauen Sie sich *Amadeus* noch einmal an. Es zahlt sich aus.

HDM IN CONCERT: AUFTAKT – KONSPRECOLLEGE
Ein Konzert zu Mozarts 268. Geburtstag

Klarinette Lia Obexer, *Klavier* Lukas Blanck

Duo d'Accord *Klavier* Shao-Yin Huang & Sebastian Euler, *Violine* Oswald Sallaberger, *Klavier* Michael Schöch

27.1.24 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

LUST AUF EIN BLIND DATE?

Wie funktioniert's?

Schick uns eine E-Mail mit deiner Wunschvorstellung und wir organisieren dir eine Freikarte und deine Begleitung.

Anmeldung per E-Mail an:
u.oberleiter@landes-theater.at

KLAVIER & CO: PROKOFJEW KLAVIERSONATEN I+II

In dieser Spielzeit haben Sie die seltene Möglichkeit, alle Klaviersonaten des russischen Komponisten Sergej Prokofjews zu hören – ein solistisches Klavierwerk mit unglaublich breitem musikalischem Spektrum!

Bei diesen Konzerten können Sie nicht nur die stilistische Entwicklung Prokofjews mitverfolgen, sondern auch die Interpretation der Sonaten durch zwei große Pianisten unserer Zeit erleben: Der am Salzburger Mozarteum als Dozent und Korrepetiteur tätige Alexey Zuev und der Finne Olli Mustonen werden sich diesen Zyklus von Klaviersonaten teilen.

PROKOFJEW KLAVIERSONATEN I

Klavier Alexey Zuev

8.2.24 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

PROKOFJEW KLAVIERSONATEN II

Klavier Olli Mustonen

17.4.24 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, GROSSER SAAL

JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO

Wir werden uns noch anschauen

Die Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck als größte Kultureinrichtung von Tirol und Westösterreich sucht Verstärkung als:

DRAMATURG:IN MIT SCHWERPUNKT MUSIKTHEATER (M/W/D)

MITARBEITER:IN PRESSE UND KOMMUNIKATION/ PRESSESPRECHER:IN (M/W/D)

VORSTELLUNGSLEITUNG BESUCHERSERVICE (M/W/D)

MITARBEITER:IN IN UNSEREM TEAM KASSA & ABOSERVICE (M/W/D)

ALLE OFFENEN STELLEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT/ UEBER-UNS/OFFENE-STELLEN

JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO

Franui im Gespräch

Wie entsteht eigentlich die Musik der Musicbanda Franui bei *Als Wappenadler bin ich eine Schildkröte*?

FRAGEN Elisabeth Schack **BILD** Uschi Oberleiter

Andreas Schett (Franui) & Alexander Kratzer (Regie)

Wie war eure erste Reaktion, als ihr vom TLT angefragt wurdet, Musik für einen Otto-Grünmandl-Abend zu seinem 100. Geburtstag zu komponieren?

Franui Wir waren einerseits sehr erfreut, da wir seit 30 Jahren zusammenspielen und viel an großen Häusern bei Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen mitgewirkt haben. Aber jetzt sind wir als Tiroler Ensemble zum ersten Mal auch eingeladen, am Tiroler Landestheater bei einer szenischen Produktion dabei zu sein! Andererseits empfanden wir aber auch Ehrfurcht vor der Aufgabe: Ob Grünmandls geniale Pointen zünden oder nicht, ist vor allem eine Frage des Timings – also eigentlich eine musikalische Frage.

Wie habt ihr euch seinem Werk angenähert, bzw. was gab es bisher für Berührungspunkte zwischen Franui und Grünmandl?

Wir sind uns in seinen letzten Lebensjahren noch persönlich begegnet, aber mehr so im Vorbeigehen auf der Straße. Tatsächlich haben wir jetzt vieles zum ersten Mal gelesen, neben den bekannten auch unbekannte Arbeiten wie seine schönen Gedichte, die in der im Haymon-Verlag erscheinenden Werkausgabe veröffentlicht wurden und die wir vertont haben. Ingesamt standen wir vor einem ziemlich hohen Berg aus guten Texten.

Was waren dann die Herausforderungen, nachdem ihr die fast fertige Textfassung in Händen hattet? Gab es erste Impulse für Kompositionen?

Uns war von vornherein klar, dass viele Texte von Grünmandl sich hervorragend dafür eignen, chorisch vertont zu werden. Es ist so etwas wie eine allgemeine Erfahrung, wenn da steht: «Höret was Erfahrung spricht …» Wir hatten also an vielen Stellen einen Chor der Schauspieler:innen im Kopf und haben im Vorfeld mit ihnen allen gearbeitet, um ihre Stimmlage zu kennen und die Chöre maßgeschneidert für das Ensemble schreiben zu können.

Habt ihr eine besondere Vorgangsweise, wenn ihr Bühnenmusik schreibt?

Die Musik, die ein Bühnengeschehen begleitet, kann vieles unterirdisch verknüpfen, was zusammengehört – oder eben das Gegenteil davon ist. Wenn ein bestimmtes Motiv erklingt, erinnert man sich oder fragt sich, ob man das vielleicht schon einmal gehört habe. Kurz: Die Musik kann Zusammenhänge herstellen und womöglich etwas Ganzheitliches schaffen. Dementsprechend arbeiten wir mit begrenztem musikalischen Material, das wir mit unserem merkwürdigen Instrumentarium aus Blech- und Holzbläsern, Streichern und Volksmusik-Saiteninstrumenten beständig variieren. Beim Live-Auftritt ist dann die Aufmerksamkeit entscheidend, denn es gibt sehr viele Einsätze.

Was würde Otto-Grünmandl sagen, wenn er eure Musik hören würde?

Wahrscheinlich das, was er auch seinem Freund Gerhard Polt zum Abschied gesagt hat: «Woasch, i stirb jetzt amal derweil, und dann schau ma weiter!»

ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE
Ein Otto-Grünmandl-Abend mit Musik von Franui

Regie Alexander Kratzer, *Musikalische Leitung* Andreas Schett, *Komposition* Andreas Schett & Markus Kraler, *Bühne* Katharina Cibulka, *Kostüme* Alexia Engl, *Dramaturgie* Uschi Oberleiter & Elisabeth Schack, *Livemusik* Musicbanda Franui

Mit Marie-Therese Futterknecht, Christoph Kail, Ulrike Lasta, Kristoffer Nowak, Petra Alexandra Pippan, Julia Posch, Philipp Rudig

Kooperation Forschungsinstitut Brenner-Archiv der Universität Innsbruck

URAUFFÜHRUNG 13.1.24
GROSSES HAUS

FRINGE VOL. IV: LORIT – EINE ENDZEITOPER IN DEN PROBEN

Das Siegerprojekt der vierten Ausgabe des Fringe Wettbewerbes wird derzeit als Kammeroper am Tiroler Landestheater geprobt. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Haydn von Bozen und Trient entsteht ein Abend in luftiger Höhe.

TEXT Alena Pardatscher

Wie viele Menschen haben in einer Gondel Platz? Und wie bequem ist es da drin auf Dauer? Auf diese Fragen suchen Regisseurin Christina Constanze Polzer, Librettist Robert Prosser und Komponist Marius Binder Antwort. Wenn die allegorischen Figuren der Menschheit – Die Schöne Landschaft, Der Fremdenverkehr, Gottvater der Seilbahnen, Die Letzte Generation, Der Tod – gemeinsam eingesperrt werden, 1.000 Meter über dem Meer, wie geht das aus?

Vier junge Sänger:innen und ein Schauspieler proben an diesem krisengebeutelten Stück, bei dem eine große Portion Humor wichtig für alle ist. Begonnen wird mit musikalischen Proben und Rollengesprächen: Was ist eigentlich die Motivation jeder Figur? Was bei Figuren wie dem Gottvater der Seilbahnen nicht einfach ist: Wie entscheidet er sich schlussendlich? Wie bewegt sich die schöne Landschaft? Wie fährt die breite Masse Ski (und vor allem: Wie dreht man sich mit Skiern an den Füßen auf einer kleinen Bühne um?) Bevor szenisch geprobt werden kann, ist also viel Kopfarbeit angesagt.

Das Regieteam wartet auf den ersten Schnee … © David Stöckler

Und dann ist es doch so weit: die Ski werden angeschnallt, die Sänger:innen stehen vor dem Modell der Gondel und singen. Dabei wird auch das musikalische Schließen der Gondeltür genauestens geübt. In der Gondel wird inzwischen die «Pistenblitzerparty» geprobt, die Letzte Generation steht draußen und friert.

Das Idee zum Stück entstand in einem Wiener Kaffeehaus, in das die Regisseurin das Team eingeladen hatte. Und aus einer Brainstormingsession entstand innerhalb zweier Monate das Libretto von Robert Prosser, einem Tiroler Autor, auf welches Marius Binder seine Komposition anlegte. Komplett wird das Team mit Christoph Huber, der die Aufführung musikalisch leitet.

Er ist verantwortlich für die musikalischen Proben, in denen die Sänger:innen mit Pop-Songs, Jodelwellen und Schlagerhits über das Genre Oper hinaus gefordert sind. Und auch die eine oder andere volkstümliche Melodie mischt sich darunter. Dabei wird weiter über das Konzept nachgedacht, so wie sich die Gondel im Laufe des Stückes immer weiter nach oben bewegt, bewegt sich das Stück voran, bis in der Gondel «Lorit» entsteht, ein neuer Staat, 10.000 Meter über dem Boden. Doch bis dahin fährt die Bahn noch ein bisschen …

Das Team probiert bei der Konzeptionsprobe zum ersten Mal die Gondel aus © Amir Kaufmann

LORIT – EINE ENDZEITOPER
Siegerprojekt des Wettbewerbs für ein Kammeroperprojekt

Musikalische Leitung Christoph Huber, *Musik* Marius Binder, *Libretto* Robert Prosser, *Regie* Christina Constanze Polzer, *Ausstattung* Julia Neuhold, *Licht* Christina Constanze Polzer & Julia Neuhold, *Dramaturgie* Alena Pardatscher

Mit Jubin Amiri, Milena Pumberger, Manuel Ried, Laura Schneiderhan, Bernhard Wolf

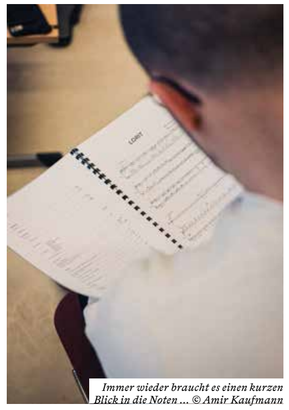
TRIENT
URAUFFÜHRUNG 21.1.24 17.00 UHR
TEATRO SANBÀPOLIS

BOZEN
23.1.24 20.00 UHR
STADTTHEATER BOZEN

INNSBRUCK
11.2.24 19.30 UHR
KAMMERSPIELE

Die Gondel ist zu klein für alle. So wie die Welt zu klein für uns alle ist.

Christina Constanze Polzer
Regie



Immer wieder braucht es einen kurzen Blick in die Noten … © Amir Kaufmann

+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN **+++ WWW.LANDESTHEATER.AT**

7 FRAGEN AN …

ALEXEY ZUEV

Alexey Zuev wurde in St. Petersburg geboren. Seine Studien führten ihn an das Mozarteum Salzburg. Er gewann Preise bei zahlreichen Wettbewerben, so auch beim Internationalen Prokofjew Wettbewerb in St. Petersburg und beim Geza Anda Wettbewerb in Zürich. Zuev ist Gast bei bedeutenden Orchestern und Festivals. Seine Gesamteinspielung des Klavierwerks Igor Strawinskys gewann zahlreiche Preise. Derzeit ist Alexey Zuev Dozent an der Universität Mozarteum Salzburg.

BILD Alexey Zuev

Hast du ein geheimes Talent?
Das verrate ich euch nicht!

Von welchem Komponisten wäre der Soundtrack deines Lebens?
Von dem die Musik ist, die ich zurzeit spiele.

Welche Musik würdest du auf die einsame Insel mitnehmen?
Entweder die ganze Musik der Welt oder gar keine!

Dein Job als Filmtitel?
Blow-up.

Welchen anderen Beruf hättest du dir noch vorstellen können?
Keinen. Musiker sein genügt mir vollkommen.

Strawinsky oder Schönberg?
Doch die beiden Herren!

Welches Konzert in deinem Leben hat dich am meisten bewegt?
Das Mysterium von Skrjabin/Nemtin, Amsterdam 2015.

7 FRAGEN AN …

LUKAS BLANCK

Lukas Blanck wurde 2002 in Frankreich geboren. Er zog mit drei Jahren nach Österreich und lebt seither in Tirol. Mit fünf erhielt er seinen ersten Klavierunterricht an der Landesmusikschule Wörgl. 2016 wechselte er ans Tiroler Landeskonservatorium, seit 2023 befindet er sich in der Konzertfach-Klasse von Prof. Stefan Arnold an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Lukas Blanck ist Preisträger internationaler Wettbewerbe.

BILD Daniel Jäger

Hast du ein geheimes Talent?
Mal überlegen …

Von welchem Komponisten wäre der Soundtrack deines Lebens?
Hans Zimmer

Welche Musik würdest du auf die einsame Insel mitnehmen?
Eminem.

Dein Job als Filmtitel?
Das Imperium schlägt zurück.

Welchen anderen Beruf hättest du dir noch vorstellen können?
Kellner.

Strawinsky oder Schönberg?
Strawinsky.

Welches Konzert in deinem Leben hat dich am meisten bewegt?
Solorezitale von Trifonov, Sokolov und Paul Lewis.

PROGRAMM

JÄNNER

Fr 12. **GEH WEG, HERR BERG!** WA
JUNGES THEATER / Inspiriert von dem gleichnamigen Kinderbuch von Francesca Sanna, Stückentwicklung mit Musik
9.00–9.50 Uhr / [K2] / Preis KA

LA BOHÈME
MUSIKTHEATER / Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H

SAFE GROUND*
TANZ / Tanzstück von Marcel Leemann
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KH

Sa 13. **GEH WEG, HERR BERG!***
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA

DAS NEINHORN*
JUNGES THEATER / von Raoul Biltgen nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Marc-Uwe Kling
14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE* UA
SCHAUSPIEL / Ein Otto-Grünmandl-Abend mit Musik von Franui
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L

So 14. **DAS NEINHORN***
10.30 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

SONNTAGSMATINEE 2*
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Eintritt frei**

GEH WEG, HERR BERG!*
11.00 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA

DIE VIER JAHRESZEITEN
TANZ / Max Richters Rekomposition von Vivaldis Werk: Tanzstück von Marcel Leemann
19.00–20.40 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis J

Mi 17. **GEH WEG, HERR BERG!***
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA

JAZZ & APERO 4*
After Work Concert der Jazzabteilung
18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD

Do 18. **GEH WEG, HERR BERG!**
9.00* & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA

DIE VIER JAHRESZEITEN ZLM
19.30 Uhr / Großes Haus / Preis I

BÖHMEN LIEGT AM MEER
3. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Antonín Dvořák, Bohuslav Martinů & Wolfgang Amadeus Mozart
Viola Josef Špaček, *Dirigent* Tomáš Netopil
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKD / Preis SB

Fr 19. **GEH WEG, HERR BERG!***
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA

KUSCHELKONZERT 2*
Familienkonzerterlebnis für Babys und Kleinkinder
9.30 & 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA

ODYSSEE ZLM
SCHAUSPIEL / Roland Schimmelpfennig übersetzt Homers Irrfahrten des Odysseus ins Heute
19.30–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis F

BÖHMEN LIEGT AM MEER / **3. SYMPHONIEKONZERT**
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKF / Preis SB

SAFE GROUND*
20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH

Sa 20. **GEH WEG, HERR BERG!***
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA

ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis H

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL* PREMIERE
SCHAUSPIEL / Posse mit Gesang von Johann Nestroy
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis KG

WORT & MUSIK: IM PORTRAIT – SCHÖNBERG II
Serenade und Suite
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
Abo HDMH / Preis GF

So 21. **GEH WEG, HERR BERG!***
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA

ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis H

Mi 24. **GEH WEG, HERR BERG!**
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL*
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis KG

Do 25. **GEH WEG, HERR BERG!***
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA

SAFE GROUND
11.00 Uhr / Kammerspiele / Schulvorstellung / Preis KH

SUNSET BOULEVARD
MUSIKTHEATER / Musical von Andrew Lloyd Webber
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis H

SAFE GROUND*
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis KH

Fr 26. **GEH WEG, HERR BERG!** ZLM
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA

SUNSET BOULEVARD
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis I

SAFE GROUND* ZLM
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KH

Sa 27. **LA BOHÈME**
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis H

WAS IHR WOLLT
SCHAUSPIEL / Die Facetten von Liebe und Begehren in William Shakespeares tragischer Komödie
19.30–22.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG

HDM IN CONCERT AUFTAKT: KONSPRECOLLEGE
Ein Konzert zu Mozarts 268. Geburtstag
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis GC

So 28. **MATINEE***
Einführung zu *The Fairy Queen*
11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**

SUNSET BOULEVARD
15.00 Uhr / Großes Haus / Preis I

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo LA3+ / Preis KG

Mi 31. **DAS NEINHORN***
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

FEBRUAR

Do 1. **DAS NEINHORN** ZLM
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

SUNSET BOULEVARD
19.30 Uhr / Großes Haus / Preis H

Fr 2. **FREIHEIT IN KRÄHWINKEL**
11.00 Uhr / Kammerspiele / Schulvorstellung / Preis KG

1:1 CONCERTS* ©
Mit Musiker:innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck
15.00 / 15.20 / 15.40 / 16.00 & 16.20 Uhr
Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck
16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr
Malersaal des TLT (Treffpunkt Probebühneneingang)

LA BOHÈME
19.30 Uhr / Großes Haus / Preis H

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E2 / Preis KG

Sa 3. **SUNSET BOULEVARD**
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis I

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA2 / Preis KG

So 4. **SUNSET BOULEVARD**
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis I

WAS IHR WOLLT
19.30–22.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG

Mi 7. **SUNSET BOULEVARD**
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis H

WAS IHR WOLLT ZLM
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KG

Do 8. **LA BOHÈME**
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis G

FREIHEIT IN KRÄHWINKEL
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis KG

KLAVIER & CO: PROKOFJEW KLAVIERSONATEN
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis GF

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

BILD Birgit Gufler

**Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkassa! **Zählkarten erforderlich* GH *Großes Haus* KSP *Kammerspiele* HDM GS *Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal* HDM KS *Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal* UA *Uraufführung* ÖEA *Österreichische Erstaufführung* WA *Wiederaufnahme* GAST *Gastspiel* JTLT *Junges Theater* ZLM *Zum letzten Mal* ZG *Zugabe: Theater- und Musikvermittlung* *Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen* *Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn*

KASSA & ABOSERVICE
Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at / abo@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

- 40% AUF KARTEN FÜR ALLE UNTER 27

ONLINE
www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA
FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck